

## **Analysen zur Gesundheit und Robustheit von Schweinen**

Auch im vergangenen Jahr wurde die Datenerhebung und Datenauswertung im Schweinekontroll- und Beratungsring MV e.V. entsprechend der seit 2014 geltenden Richtlinie zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere und der Beauftragung mit der Leistungsprüfung durch das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung des Landes Brandenburg auf züchterisch beeinflussbare Merkmale zur Gesundheit und Robustheit verschiedener Zuchtprodukte bzw. Kreuzungsprogramme anerkannter Zuchtorganisationen konzentriert.

Folgende Kennzahlen wurden für die Auswertung erfasst:

### **Sauen:**

- Geborene Ferkel je Sau und Jahr
- tot geborene Ferkel je Sau und Jahr
- Würfe je Sau und Jahr
- Abges. Ferkel je Sau und Jahr
- Verluste gesamt
- vorzeitige Abgänge
- Abgangsursachen

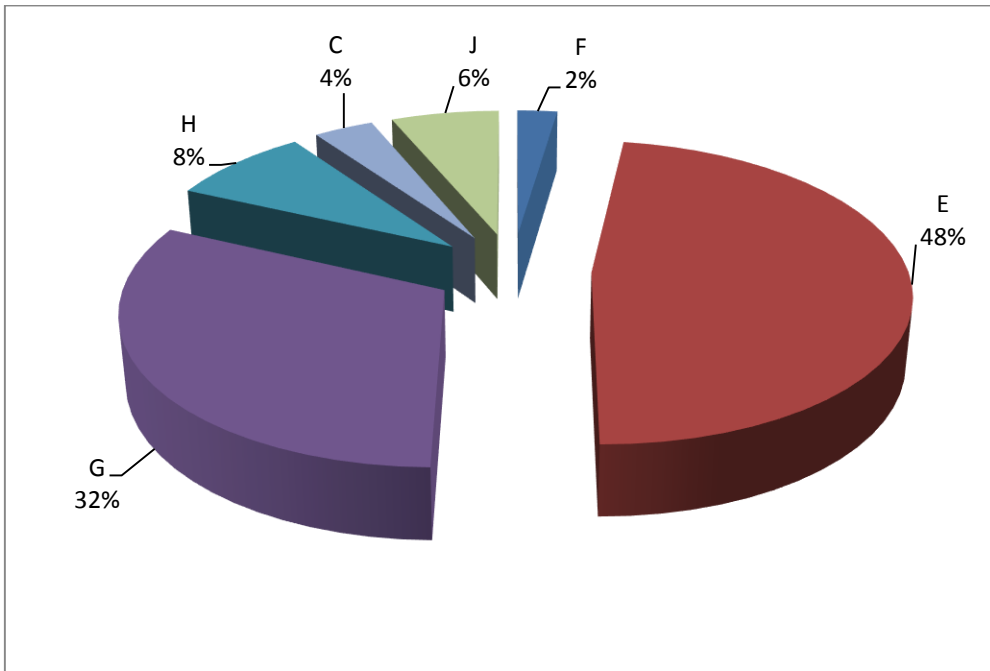
### **Mastschweine:**

- Mastanfangsgewicht
- Mastendgewicht
- Verluste gesamt
- vorzeitige Abgänge
- Abgangsursachen
- Schlachtbefunde

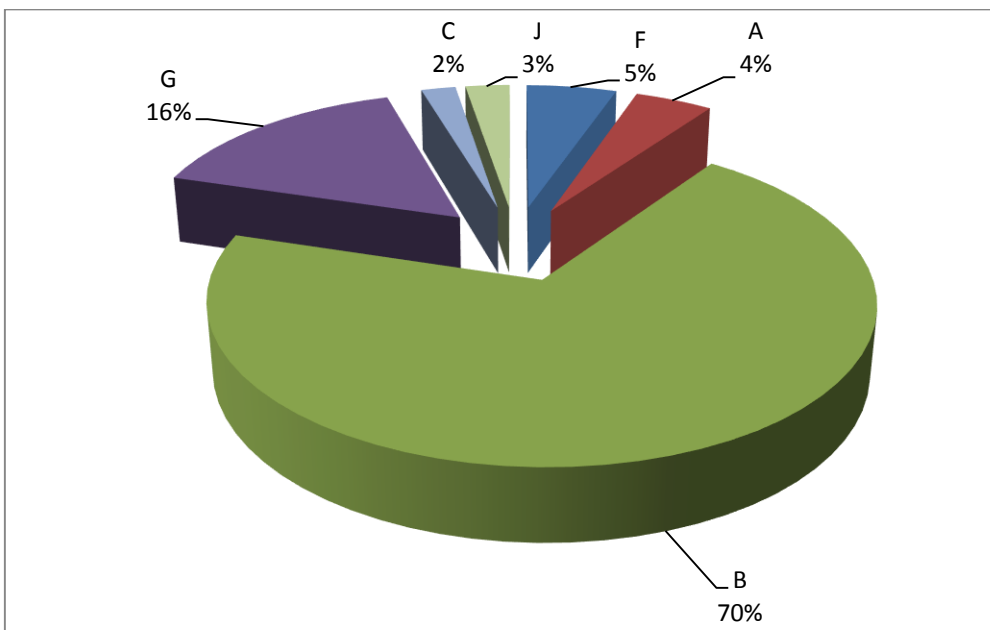
Mit der Zuordnung der erfassten Kennzahlen auf die jeweiligen Zuchtprodukte wird eine überbetriebliche Auswertung ermöglicht. Die Abnehmer von Zuchtprodukten können damit eine Bewertung der züchterischen Veranlagung der Tiere vornehmen. In den folgenden Darstellungen werden die jeweiligen genetischen Konstruktionen verschlüsselt dargestellt.

Zum Ende des Auswertungszeitraumes 2022 konnten in 41 förderfähigen Mitgliedsbetrieben des SKBR 12.771 Sauen und 139973 Mastschweine entsprechend kontrolliert werden.

**Abbildung 1**  
**Verteilung der einbezogenen Sauen nach genetischen Herkünften**



**Abbildung 2**  
**Verteilung der einbezogenen Mastschweine nach genetischen Herkünften**

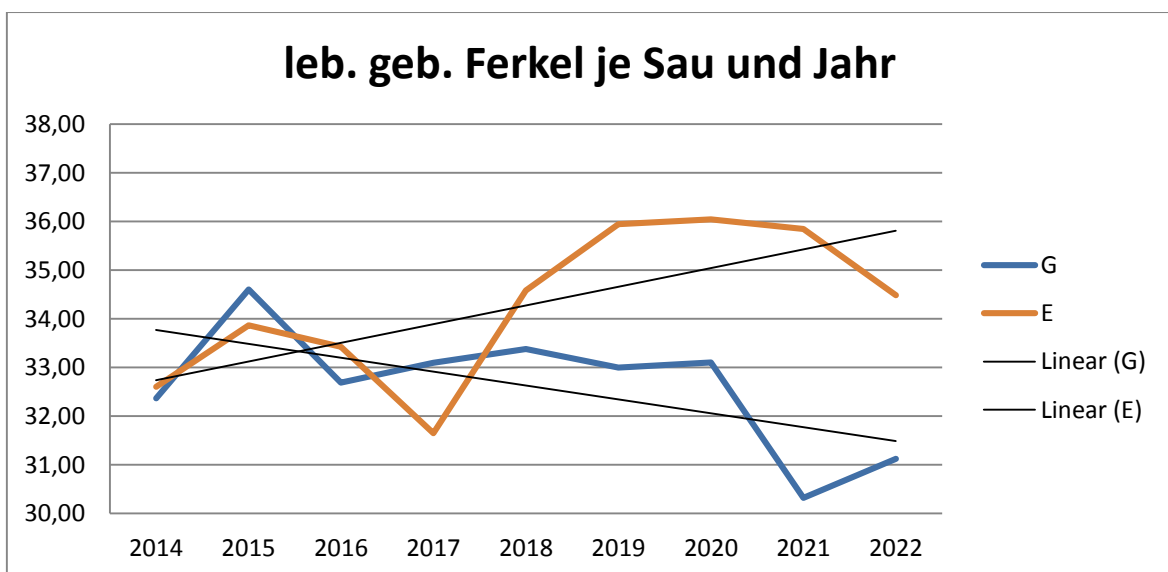
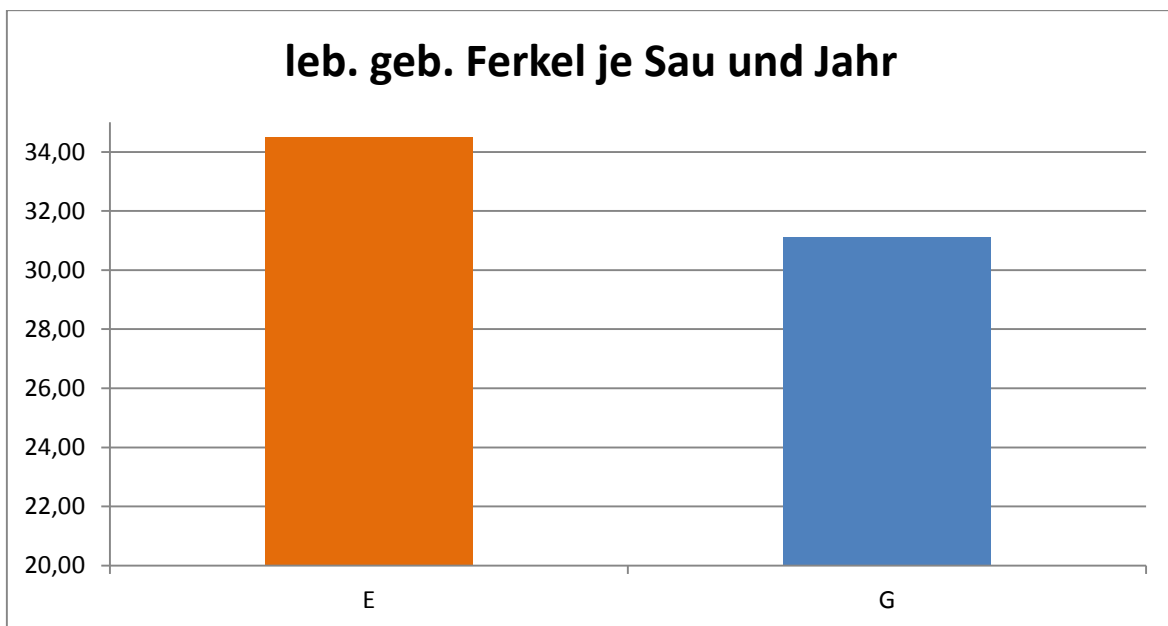


Es sollen nachfolgend einige Ergebnisse, die Betriebe mit den jeweiligen genetischen Konstruktionen erreicht haben, dargestellt werden. Es ist sowohl in der Ferkel- als auch in der Mastschweineproduktion zu berücksichtigen, dass betriebliche Einflüsse durchaus züchterische Unterschiede überlagern können.

Wie auch im Vorjahr sollen sowohl bei den ferkelerzeugenden Betrieben als auch bei den Mastbetrieben zunächst nur Leistungskennzahlen von den genetischen Herkünften dargestellt werden, deren prozentualer Anteil 10 % des Gesamtbestandes im Betrachtungszeitraum überschreitet. Darüber hinaus werden auch die wesentlichsten Ergebnisse in ihrer Entwicklung dargestellt.

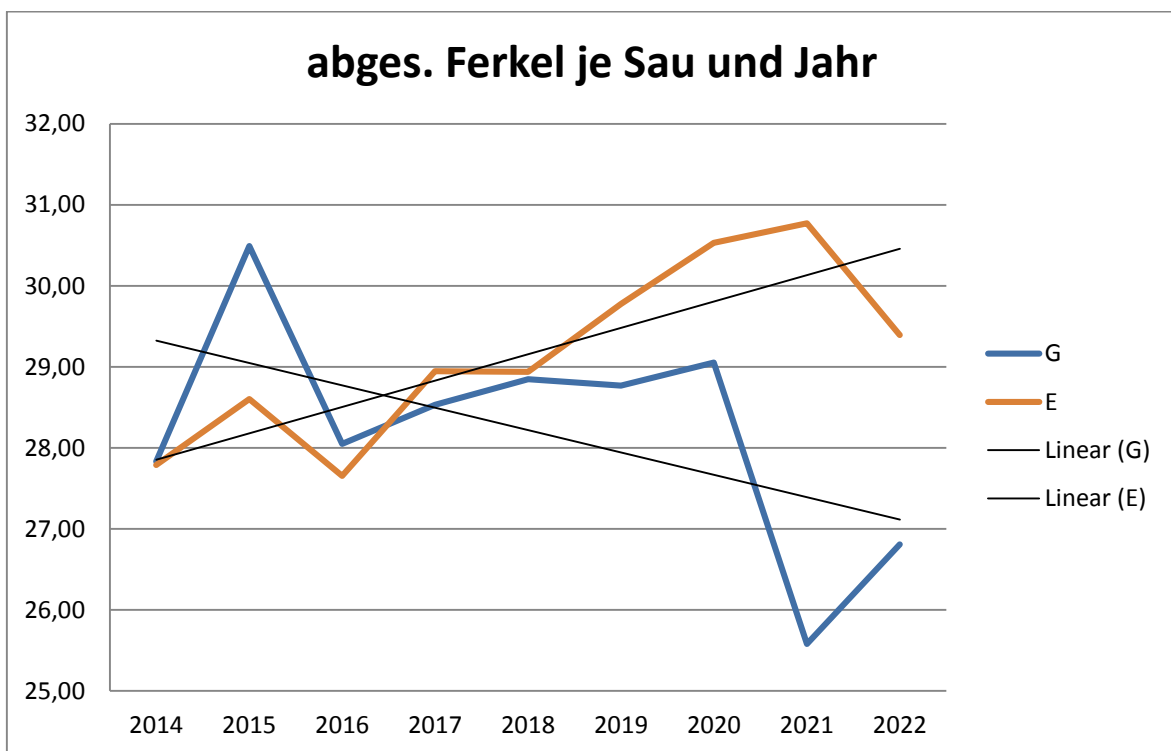
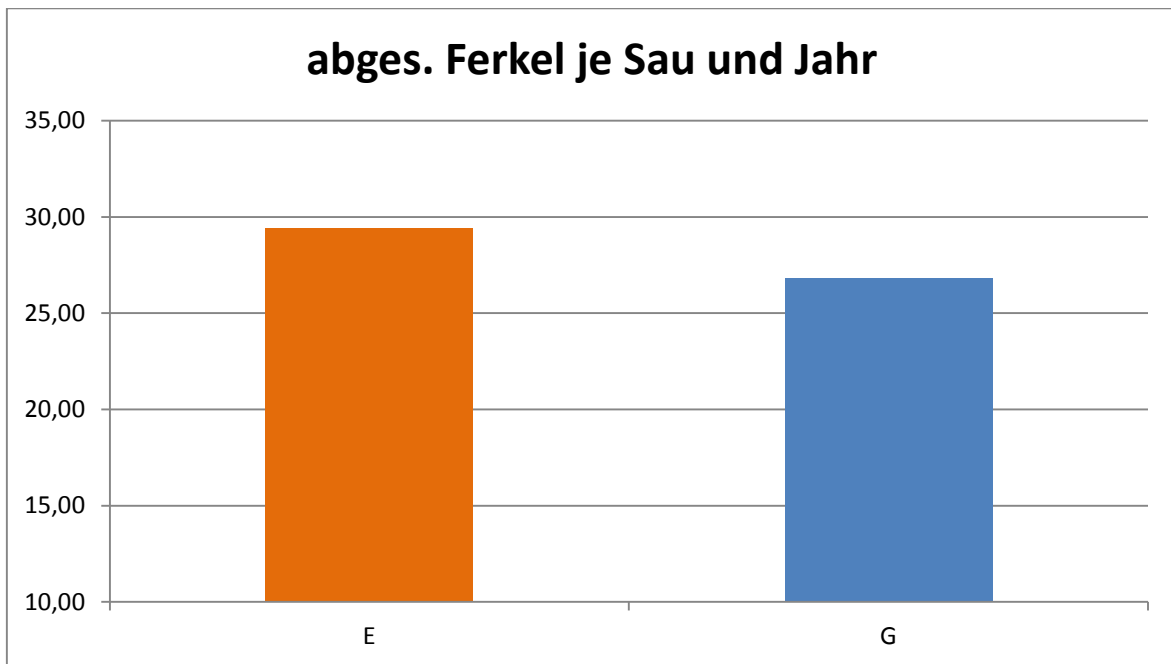
**Abbildung 3**

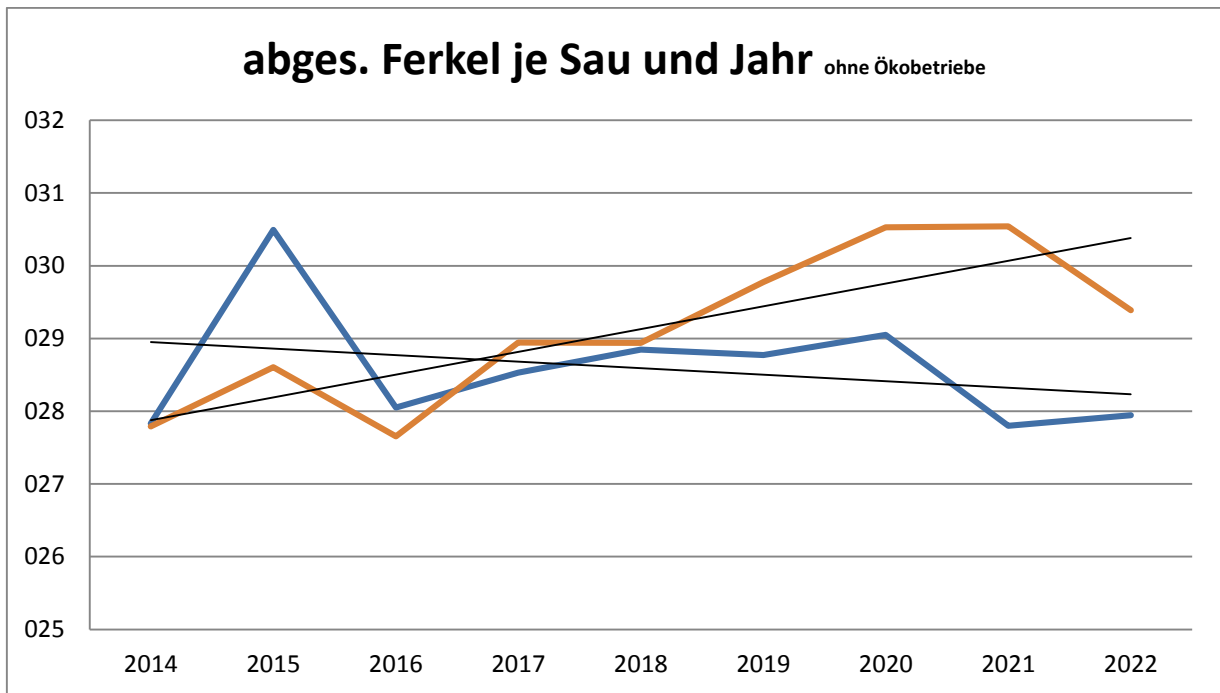
**Lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr nach genetischen Herkünften**



Die Trendlinien zeigen, dass die Genetik G im letzten Jahr auch wieder auf Leistungssteigerung der lebend geborenen Ferkel je Sau und Jahr setzt. Bei der Genetik E flacht die Wachstumskurve weiter deutlich ab.

**Abbildung 4**  
**Abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr nach genetischen Herkünften**

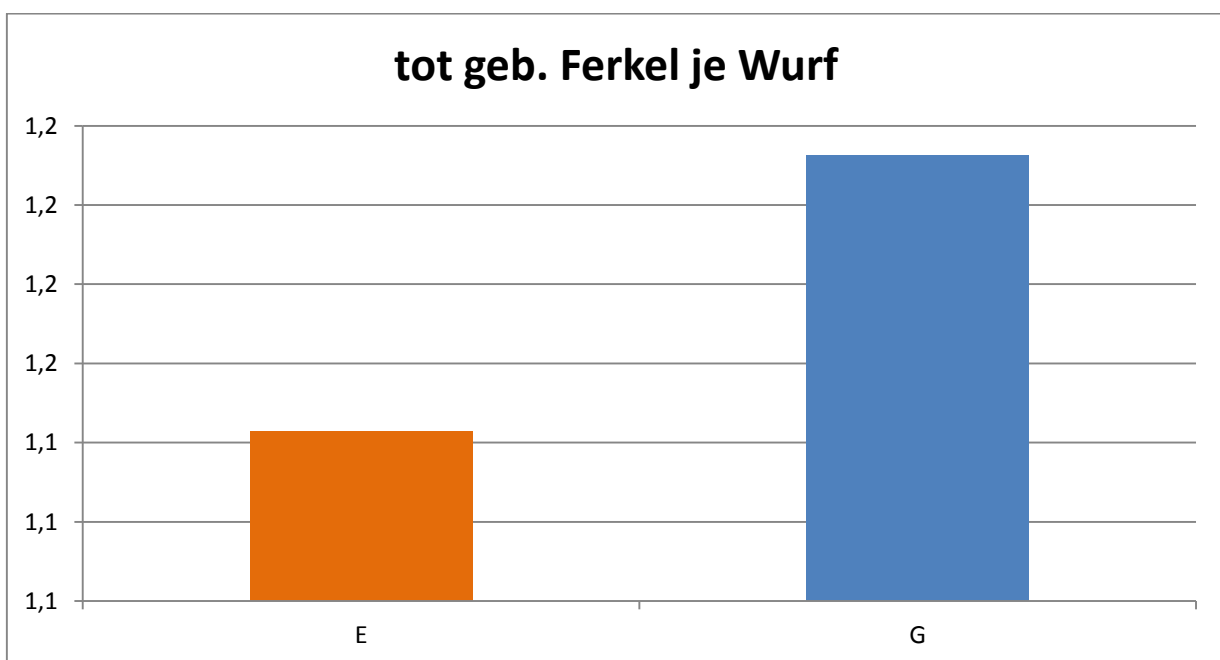


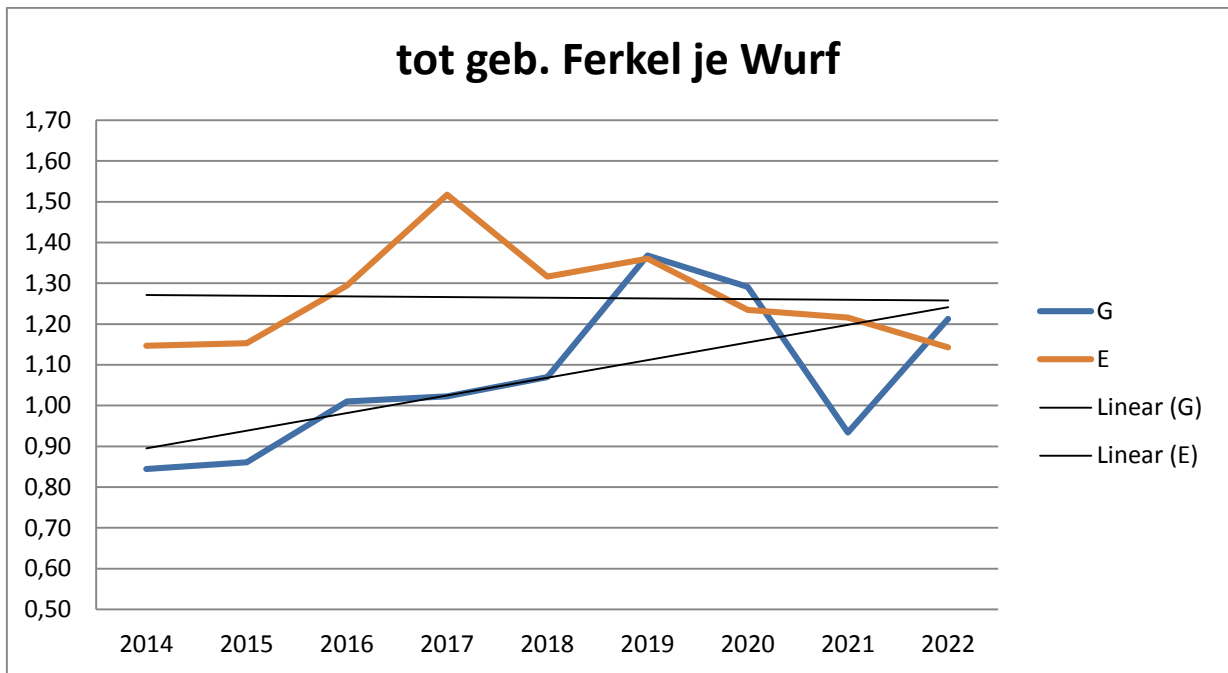


Auch bei den abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr zeigen die Ergebnisse der Genetik G 2022 wieder leicht nach oben. Die Genetik E hingegen hat leicht an Leistung verloren, die Trendlinie zeigt trotzdem noch einen Anstieg an.

Wie bereits im Kalenderjahr 2021 spielte auch im Kalenderjahr 2022 die schlechte wirtschaftliche Situation in vielen Betrieben eine große Rolle bei der Ausschöpfung des genetischen Potentials der Sauenherden. In vielen Bereichen wurde gespart, um die angespannte Liquidität nicht weiter zu belasten. Dies führte dazu, dass nicht alle Betriebe das gewohnte Leistungsniveau halten konnten.

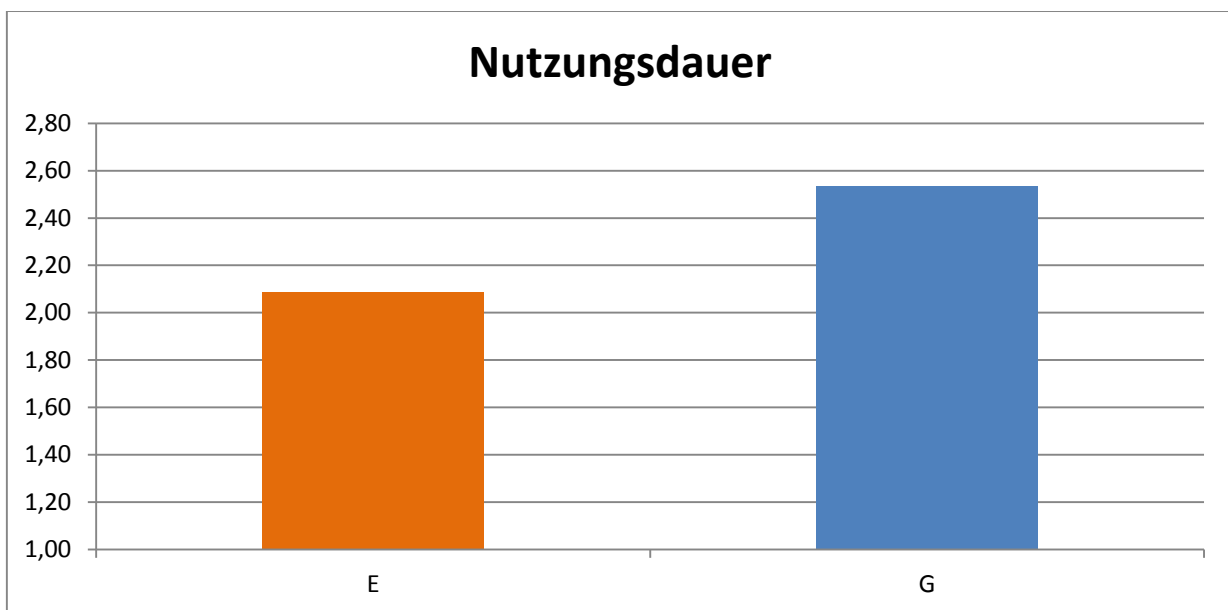
**Abbildung 5**  
**Tot geborene Ferkel je Wurf nach genetischen Herkünften**

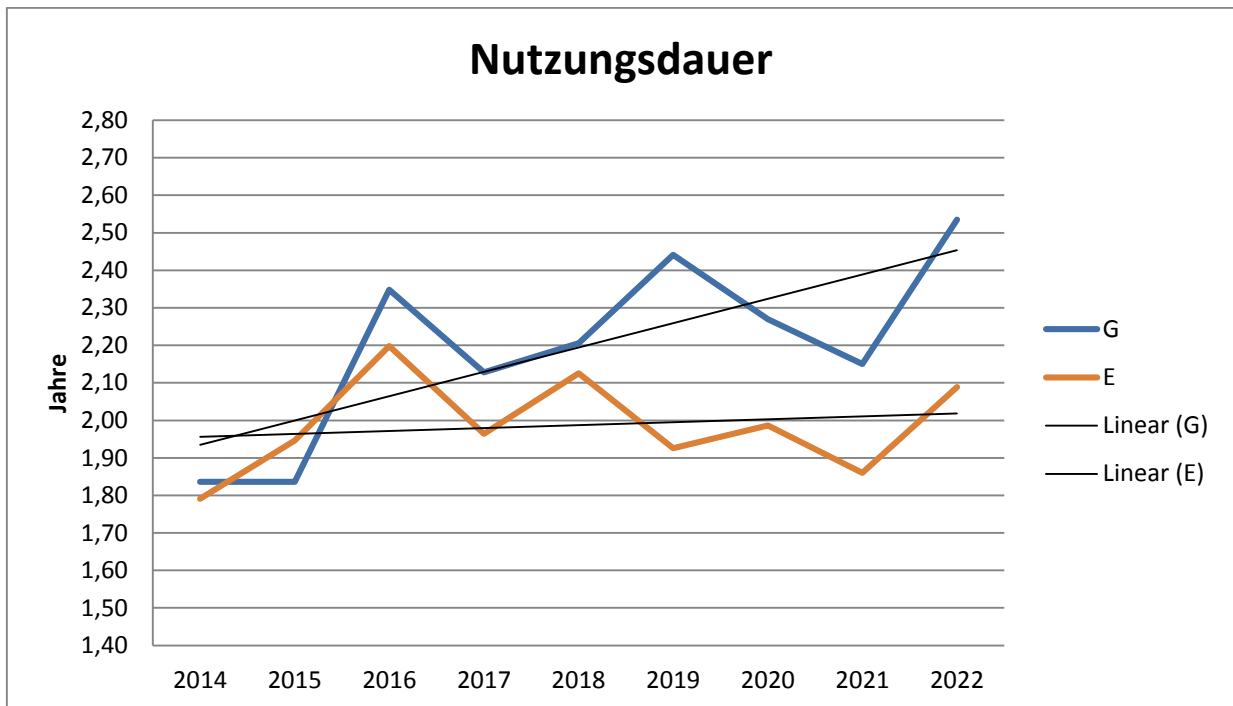




Die „tot geborenen Ferkel je Wurf“ bewegen sich insgesamt auch im Kalenderjahr 2022 auf niedrigem Niveau. Die Trendlinie der Genetik E zeigt einen leicht abfallenden Trend. Dies passt auch zu den leicht rückläufigen Ergebnissen bei den lebend geborenen Ferkeln in 2022. Bei der Genetik G hingegen ist genau das Gegenteil der Fall, bleibt aber mit ca. 1,2 tot geborenen Ferkeln je Wurf nach wie vor auf sehr niedrigen Niveau. Auch bei der angespannten wirtschaftlichen Lage im Kalenderjahr 2022 und häufigen Personalengpässen zeigen die Ergebnisse, dass viele gesamt geborene Ferkel trotzdem mit guter Vitalität einhergehen und moderne Sauengenetiken ein gutes Geburtsverhalten zeigen.

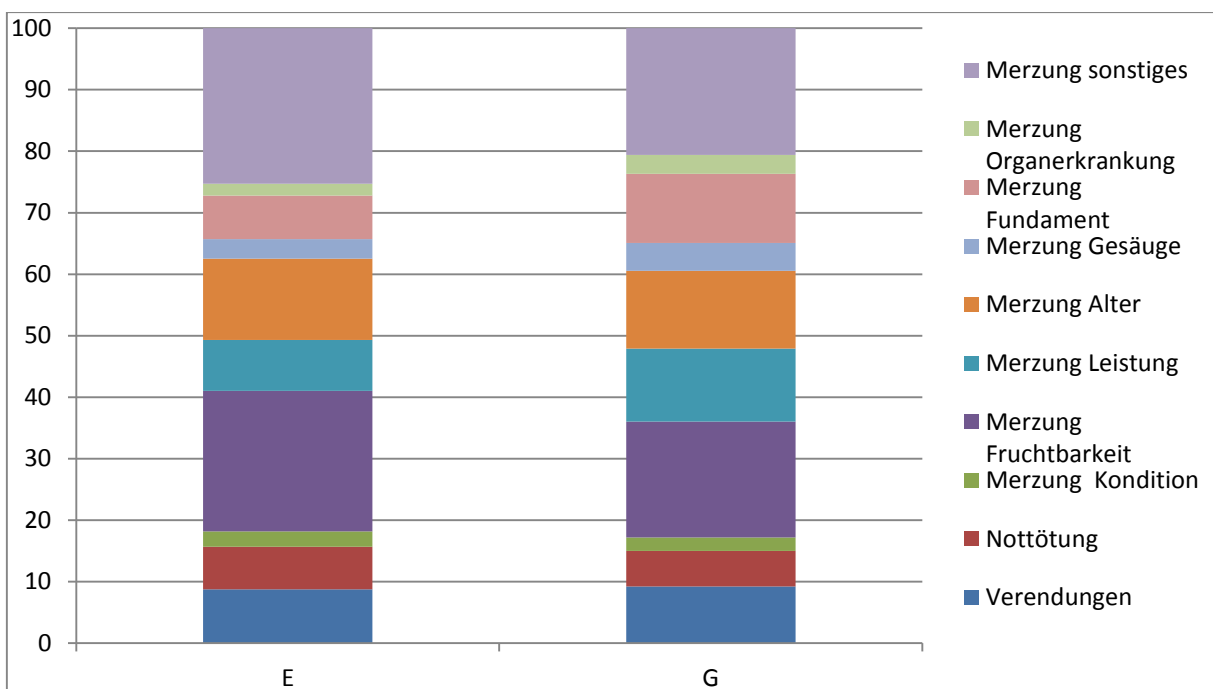
**Abbildung 6**  
**Nutzungsdauer in Jahren je Sau und Genetik**

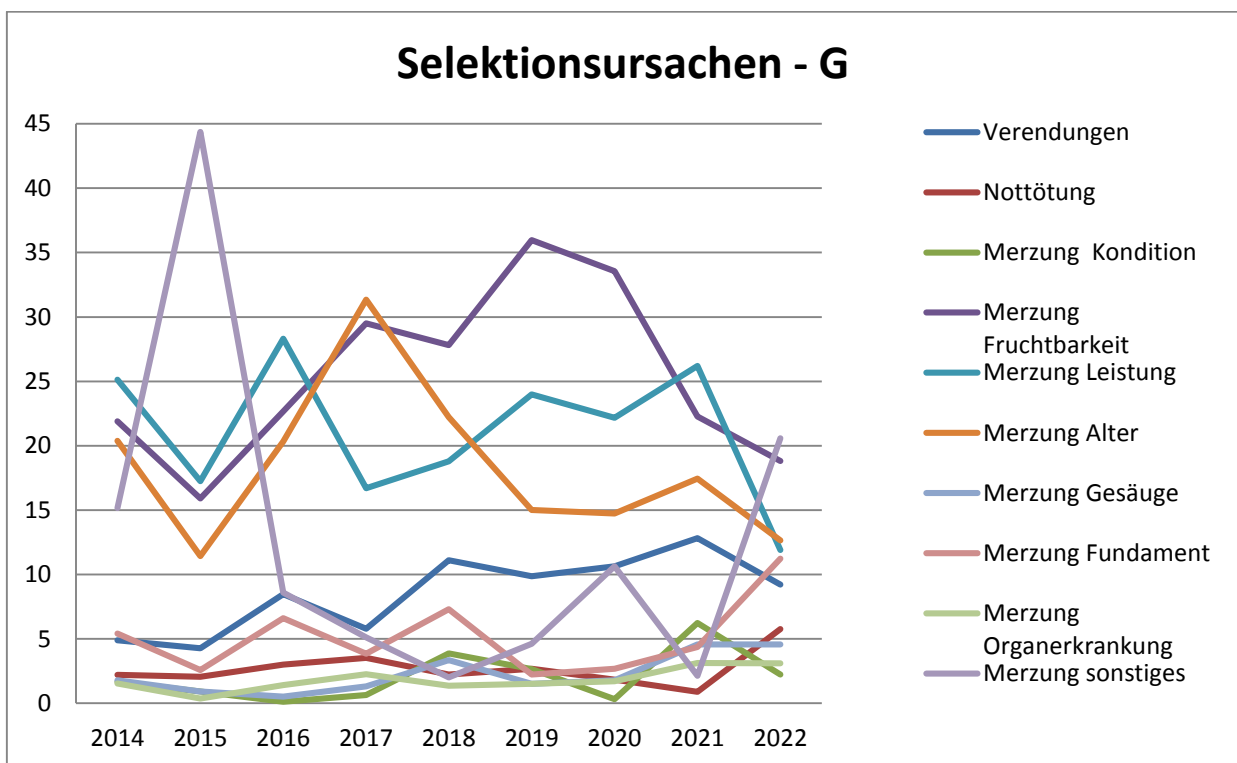
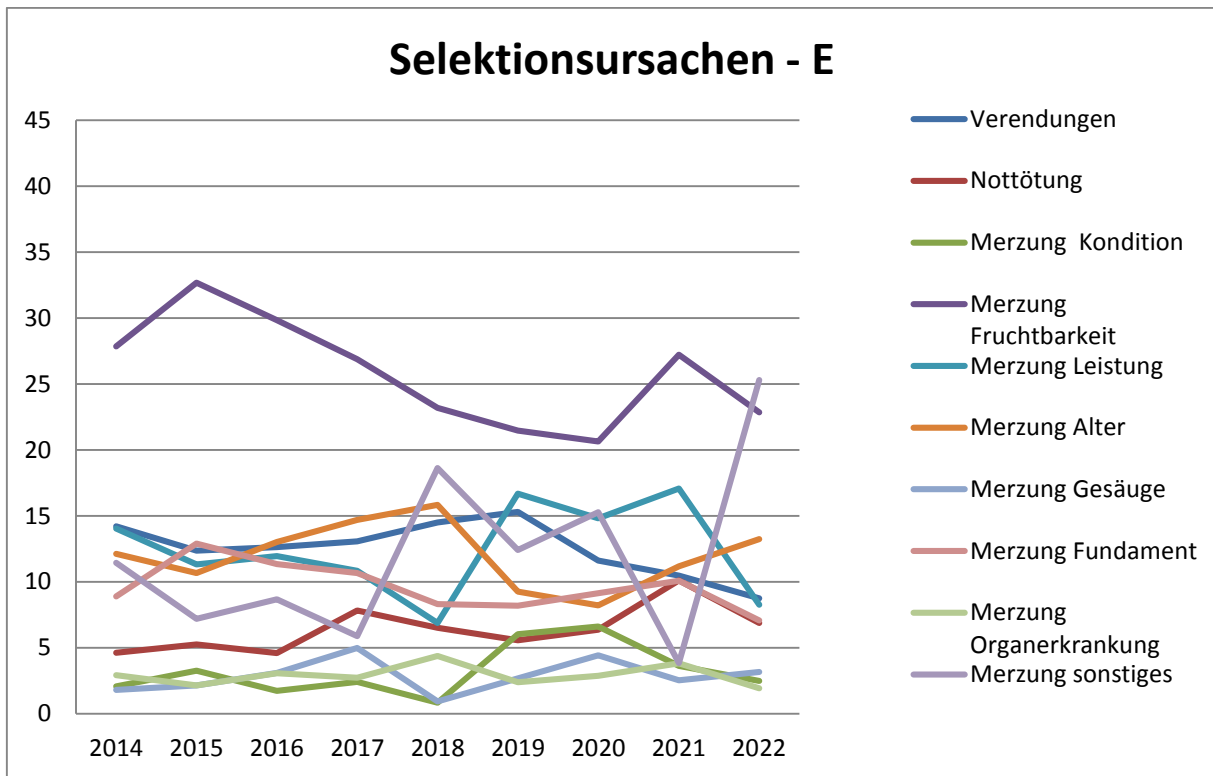




Einer der wesentlichsten Parameter für die Gesundheit und Robustheit der Sauen ist die Nutzungsdauer. Erfreulicherweise ist bei beiden Genetiken, die in mehreren Betrieben vertreten sind, eine positive Entwicklung im letzten Kalenderjahr zu verzeichnen. Auch die Trendlinien sind bei beiden Genetiken ansteigend. Züchterisch stehen Robustheit, Langlebigkeit und eine gute Futtermittelverwertung, sowie soziale Verträglichkeit bei allen Genetiken im Focus.

**Abbildung 7**  
**Anteil Abgangsursachen an den gesamt ausgeschiedenen Sauen je Betrieb in Prozent**



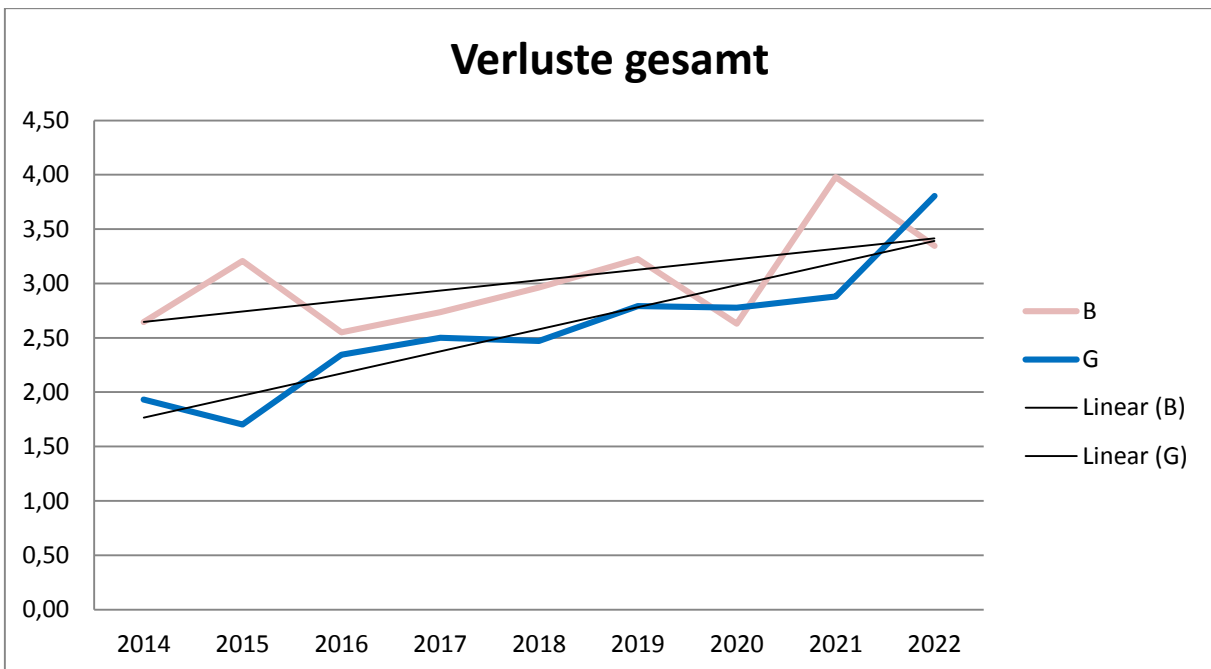
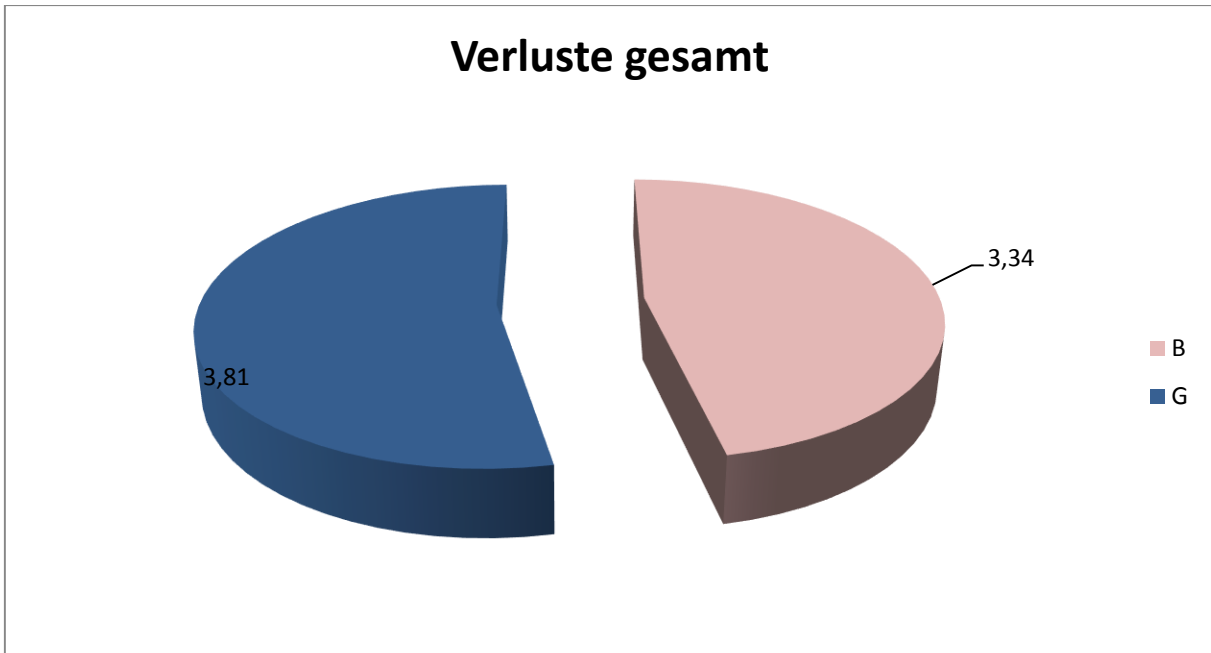


Auch 2022 sind die wichtigsten Selektionsursachen Fruchtbarkeit, Leistung und Alter. Dies ist auch als normal anzusehen. Wesentliche Unterschiede zwischen den Genetiken sind nicht erkennbar.



In der Schweinemast zeigten sich folgende Ergebnisse:

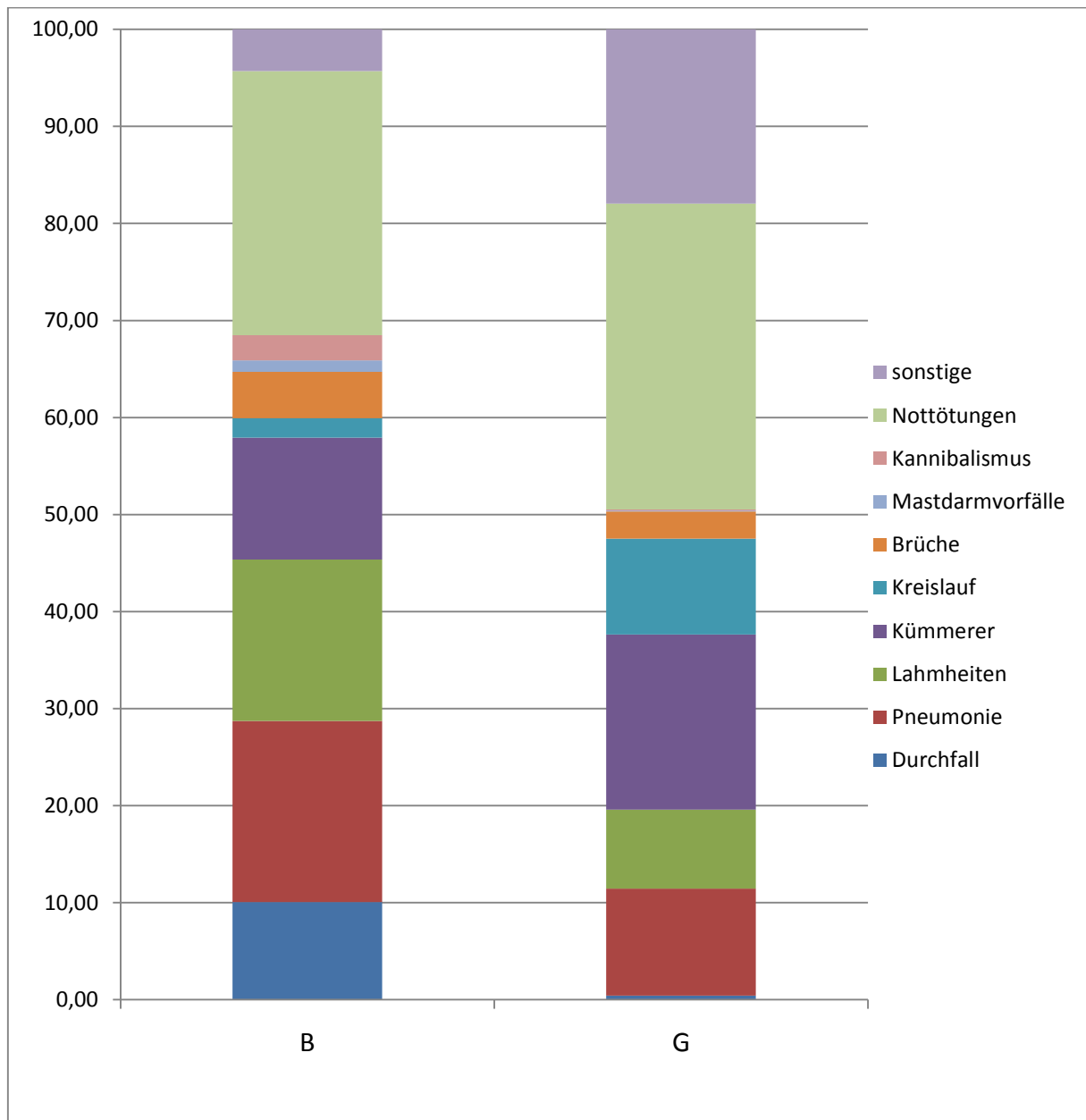
**Abbildung 8**  
**Verluste (%) in der Mast nach genetischen Herkünften**



Die Verlustraten bei den am weitesten verbreiteten genetischen Konstruktionen in der Mast sind zwar im Durchschnitt über 9 Jahre unter 3 %, es ist aber im Kalenderjahr 2022 bei beiden ein deutlicher Anstieg zu erkennen. Auch im Mastbereich hat die angespannte wirtschaftliche Lage und auch ein teilweiser schlechter Abfluss der Schlachtschweine einen negativen Einfluss auf die Verlustraten gehabt.

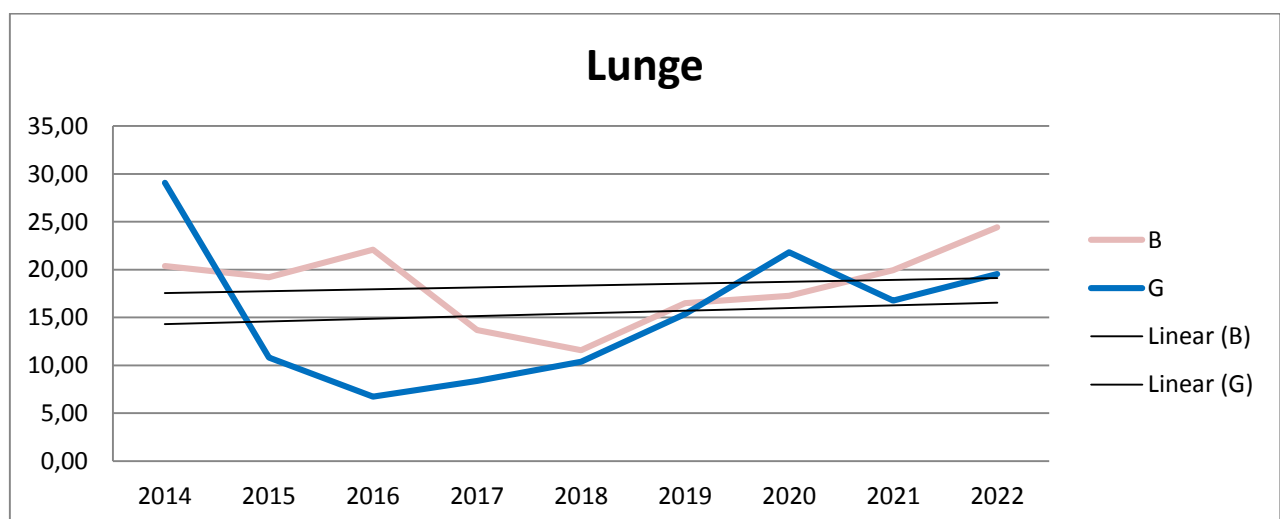
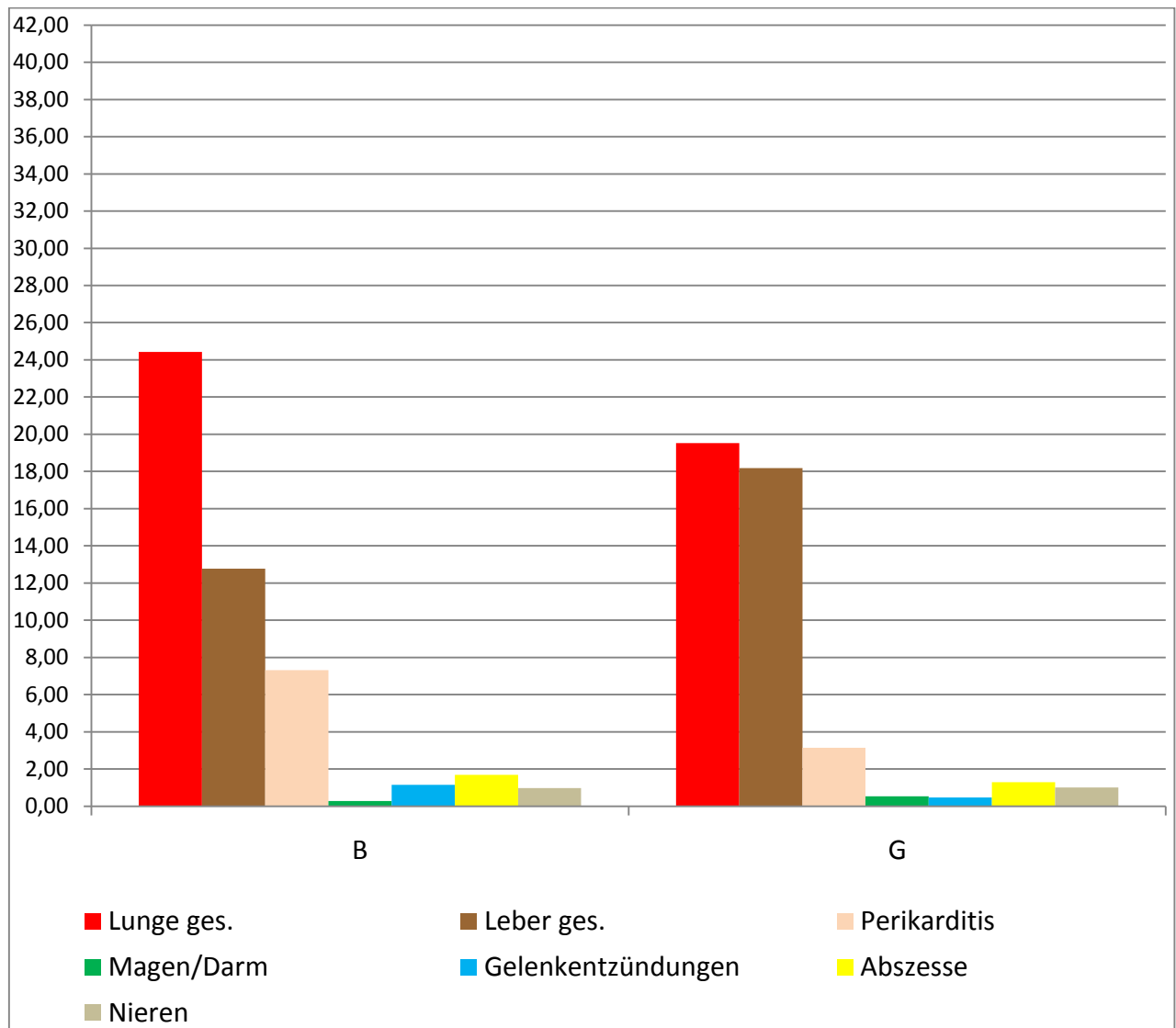
**Abbildung 9**

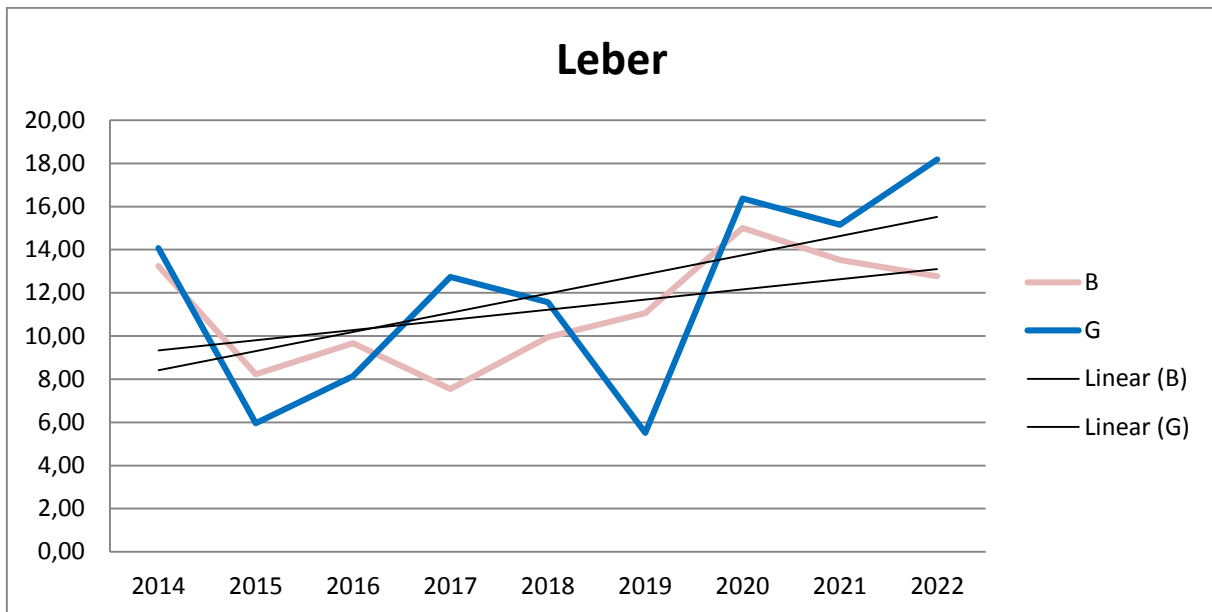
**Anteil Verlustursachen an den Gesamtverlusten je Betrieb in Prozent**



Bei den Schlachtschweinen konnten folgende Befundergebnisse dokumentiert werden:

**Abbildung 10**  
**Anteil der am Schlachthof erhobenen Befunde in Abhängigkeit von der Genetik**





Erfreulich ist in diesem Kalenderjahr, dass sich bei den 2 am weitesten verbreiteten Genetiken über einen Zeitraum von 9 Jahren die Trendlinie der Lungengesundheit immer noch leicht verbessert hat, obwohl bei beiden genetischen Konstruktionen ein Anstieg der Lungenbefunddaten im Kalenderjahr 2022 zu beobachten war. Auch hier kann die schlechte wirtschaftliche Situation als mögliche Ursache vermutet werden, da zum Beispiel Impfungen in einigen Betrieben ausgesetzt wurden. Diese Kontrollgruppe B enthält die größte Stichprobe.

Bei den Leberbefunddaten hat sich 2022 ebenfalls eine der drei länger beobachteten genetischen Konstruktionen verbessert.

Abschließend bleibt zu bemerken, dass nach nunmehr 9 Auswertungszeiträumen, insbesondere bei der mit dem Förderinstrument angestrebten Verbesserung der Gesundheit und Robustheit der Schweine, kontinuierlich Verbesserungen aufgezeigt werden. Hier sei nochmals auf die positive Entwicklung der Nutzungsdauer der Sauen verwiesen.

Wie bereits auch 2021 war 2022 für Sauenhalter und Mäster ein extrem schwieriges Jahr. Nicht immer gelang es, positive Trends in allen kontrollierten Bereichen zu erreichen.